

Sprache bewusst einsetzen

Vortrag Die Landfrauen haben nächste Woche eine ausgewiesene Experte für Kommunikation zu Gast.

Gaildorf. Die Landfrauen von Eutendorf und Untertot bieten am Mittwoch, 19. November, einen Vortrag mit Michaela Klunker an. Sie ist Kommunikations-Expertin und spricht über das Thema „Eine Sprache, die nicht wehtut“. Es soll ein inspirierender Vortrag für Menschen sein, die ihren Alltag mit Kindern gestalten und erleben. Dabei geht es um folgende Aspekte: Sprache bewusst wahrnehmen, Worte finden, die Respekt und Verständnis zeigen, Missverständnisse erkennen und auflösen und eine konstruktive Gesprächskultur fördern. Beginn ist im 19.30 Uhr im Vereineraum auf der „Wacht“.

Info Anmeldung per E-Mail an die Adresse info@landfrauen-eutendorf.de oder reginaellinger@gmx.de oder unter Telefon 0 79 71 / 91 01 40.



Michaela Klunker spricht bei den Landfrauen. Foto: privat

Zu Fuß durch die Nacht

Albverein Die Gaildorfer Ortsgruppe lädt zu einer besonderen Tour ein.

Gaildorf. Am Samstag, 15. November, findet eine Nachtwanderung „Zwischen Sulzbach und Gaildorf“ statt. Treffpunkt ist am Hallengelände in Gaildorf um 16 Uhr. Von dort aus geht es mit dem Auto nach Schönberg zum Parkplatz bei der Bahnhofsgaststätte. Die Wanderstrecke führt dann nach Bröckingen und Eichelberg zur Gläserwaldhütte weiter nach Münster und zurück nach Gaildorf. Über zehn Kilometer Strecke sind in zweieinhalb bis drei Stunden 200 Höhenmeter zu bewältigen. Abschlusseinkehr ist im „Rösle“. Wanderführer Karlheinz Hampp freut sich auf Mitwanderer. Anmeldung bitte bis Freitag, 14. November, per E-Mail an i.bauer@sha.netic.de oder unter Telefon 0 79 71 / 2 31 85. Die Mitnahme von Stirn- oder Taschenlampen wird empfohlen.

Saxofone klingen fast wie Streicher

Konzert Das Signum Saxofonquartett präsentiert beim Gschwender Musikwinter Bearbeitungen bekannter Kompositionen vom Barock bis zur Moderne in feinsten Klangqualität. Von Elisabeth Klaper

Rund 175 Jahre nach der Erfindung des Saxofons nutzt das Signum Saxofonquartett die überraschend vielfältigen Klangmöglichkeiten dieses Blasinstrument virtuos aus. Es tritt beim Gschwender Musikwinter in veränderter Besetzung mit zwei neuen Mitgliedern auf.

Sopransaxofonist Michal Knot aus Polen ersetzt Blaž Kemperle aus Slowenien, der italienische Baritonsaxofonist Edoardo Zotti seinen deutschen Kollegen David Brand. Mit Altsaxofonist Jacopo Taddei aus Italien und Tenorsaxofonist Alan Lužar aus Slowenien versetzen sie die vielen Zuhörerinnen und Zuhörer in der evangelischen Kirche in Begeisterung.

Mit enthusiastischer Musizierfreude und hoher Virtuosität gestalten sie Kompositionen vom 18. bis zum 20. Jahrhundert in teils eigenen Bearbeitungen wunderbar facettenreich und bereichern sie auch mit eigenen Ideen. In kongenialem Zusammenspiel und mit Interaktionen, die präzise aufeinander abgestimmt sind, arbeiten sie jedes Detail minutiös heraus und bringen die Melodien, Harmonien, Rhythmen, Klangnuancen, Stimmungen und Charaktere atmosphärisch adäquat zur Entfaltung.

Dabei gelingt es ihnen, die Klangspektralen und Ausdrucksmöglichkeiten der Saxofone dank wohlhabender und enorm variantenreicher Intonation überraschend weit an Streichinstrumente oder sogar an ein Sinfonieorchester anzunähern.

„Es fühlt sich in dieser Atmosphäre wie Weihnachten an.“

Alan Lužar
Musiker

Stilvoll interpretiert das Quartett Edvard Griegs fünfsätzige Suite „Aus Holbergs Zeit“ Opus 40, die er 1884 zum 200. Geburtstag des dänisch-norwegischen Dichters Ludvig Holberg schuf. Das Werk ist einer spätbarocken



Das Signum Saxofonquartett mit (von links) Michal Knot, Jacopo Taddei, Alan Lužar und Edoardo Zotti bei seinem Gastspiel beim Gschwender Musikwinter. Das Ensemble hinterlässt beim Publikum einen starken Eindruck. Foto: Elisabeth Klaper

höfischen Tanzsuite nachempfunden, aber in spätromantischer und neoklassizistischer Klangsprache umgesetzt. Die Saxofonisten gestalten die unterschiedlichen Tänze dynamisch, klanglich und rhythmisch adäquat, zudem imitieren sie Klänge verschiedener Instrumente. So hört sich das Sopransaxofon mal wie eine Klarinette oder Oboe an, und das Altsaxofon „singt“ fast wie ein Violoncello.

Eine Wanderung zwischen den Klangkulturen der alten europäischen Heimat und der neuen Welt ist Antonin Dvořáks viersätziges sogenanntes Amerikanisches Streichquartett in F-Dur Opus 96. Darin verarbeitete er Natureindrücke, Vogelstimmen, Elemente aus Indianertänzen, Spirituals und tschechischer Musik zu einer innovativen, effektvollen, kontrastreichen und mitreißenden

Klangfantasie. Unter anderem erklingen jubelnde Leit-motive, stimmungsvolle, teils etwas melancholisch anmutende Kantilenen, jazzartig synkopierte Figuren in hohem Tempo und ein triumphaler Schluss.

Fast schon meditativ

Innig, fast meditativ und exakt intoniert das Saxofonquartett im Probenraum Johann Sebastian Bachs kunstvoll modulierte Choralsvorspiel „Ich rufe zu dir, Herr Jesu Christ“ aus dem Orgelbüchlein, Bachwerkeverzeichniss 639.

Viel Vergnügen machen Werke des 20. Jahrhunderts. 1926 schrieb George Gershwin „Three Preludes“ (Drei Präludien) für Klavier solo, in denen er unterschiedliche Stilelemente des Jazz verarbeitete. Hochklassig bringt das Saxofonquartett die verschiedenartigen Stimmungen und Charak-

teristiken, typischen schrägen Harmonien und swingenden Rhythmen von Charleston, Blues und Foxtrott zur Entfaltung.

Als abschließenden Höhepunkt gestaltet das Quartett „Symphonic Dances from West Side Story“ (Sinfonische Tänze aus West Side Story), ein orchestrales Medley der bekanntesten Melodien aus dem berühmten Musical von Leonard Bernstein. Besonders klarschön bringen die Musiker die lyrisch-romantischen Songs wie „Maria“ zur Entfaltung.

Großen Spaß machen aber auch die schnellen, rhythmisch betonten Stücke wie „America“. Da sprühen alle vor Leidenschaft und Vergnügen und bereichern die Interpretation mit kleinen eigenen reizvollen Ideen. So beschert das Signum Saxofonquartett dem Publikum eine un-

gewöhnlich faszinierende, ästhetische Klangerfahrung.

Auch für die Musiker ist das Konzert ein besonderes Erlebnis: „Es fühlt sich in dieser Atmosphäre wie Weihnachten an“, bringt Alan Lužar, der auch durchs Programm führt, deren Empfindungen zum Ausdruck. „Zwei Herzen schlagen in unserer Brust“, eins für die Klassik, das andere für den Jazz, und wie Leonard Bernstein, der Humanist war, wollen sie Brücken bauen: „Wir glauben, dass es zusammen viel schöner ist“, betont Lužar.

Mit Bravorufen, euphorischem Jubelapplaus und Fußstapeln signalisierte das Publikum den Wunsch nach mehr und kam noch in den Genuss von zwei Zugaben, einem feurigen Csardas von Pedro Iturraldo und einer traditionellen, temperamentvollen Klezmermelodie in hohem Tempo.

Rückblick mit Gesang, Ausblick mit Freude

Vereine Der Liederkranz Ottendorf lässt in seiner Hauptversammlung ein ereignisreiches Jahr 2024 Revue passieren.

Ottendorf. Bei der Jahreshauptversammlung des Liederkranzes Ottendorf sind im Bürgersaal

der Festhalle fast alle Plätze besetzt. Vor den Berichten stimmte der Männerchor, dirigiert von

Gertraud Otterbach-Ruf, das Lied „Nimm‘ die Stunden, wie sie kommen“ an. Begrüßt wurden nun Stadtrat Heinrich Reh, der später die Entlastung durchführte sowie mehrere Bezirksbeiräte und Vertreter der örtlichen Vereine.

Nun trug der Männerchor das Lied „Weit, weit weg“ vor. Nach der Totenehrung ließ der Männerchor mit Sing und Swing das Grablied „Ein Mensch ist gegangen“ erklingen. Den Jahresbericht von Schriftführerin Ute Böhme

trug Petra Kampe vor. Schatzmeister Franz Wassermann berichtete, dass der Liederkranz Ottendorf im Geschäftsjahr 2024 sieben Veranstaltungen zu bewältigen hatte, von denen nicht jede Gewinn abwerfen konnte. Dennoch konnte er mitteilen, dass der Verein am Ende des Jahres einen Gewinn verbuchen konnte.

Marianne Grau und Susanne Roth prüften die Kasse und bestätigten, dass die Buchführung korrekt verlaufen ist. Heinrich Reh leitete die Entlastung und

die Wahlen, jeweils mit einstimmigem Ergebnis.

Nach den Ehrungen bildete Sing und Swing mit Chorleiter Markus Schneider den Abschluss mit den Liedern „Paradies“, „Follow Me“ und „Ehrenwort“. Zum Abschluss überbrachte Frank Stettner die gute Nachricht, dass die Renovierung der Festhalle abgeschlossen ist und dass der Liederkranz Ottendorf das erste Fest, seine Jahresfeier, in der sanierten Festhalle feiern kann.

So gesehen

Wahlen und Ehrungen beim Liederkranz Ottendorf

Wahlen:
Schriftführerin:
Ute Böhme
Schatzmeister:
Franz Wassermann
Passives Mitglied:
Heiner Moll

Kassenprüferin:
Susanne Roth

Geehrte

20 Jahre: Rita Sanwald
40 Jahre: Sabine Stettner, Carola Thüre,

Monika Schläp, Ulrich Fahr, Werner Hofmann
60 Jahre:
Herrmann Schaaß
70 Jahre: Maria Schäfer
Ehrenmitglied:
Marianne Grau

SO GESEHEN



Die Geehrten beim Liederkranz Ottendorf mit (von links) Vize-Vorstand Ralf Dietrich, Sabine Stettner, Marianne Grau, Rita Sanwald und dem Gaildorfer Stadtrat Heinrich Reh. Foto: privat

Kirche

Mittagstisch fällt morgen aus

Gaildorf. Der Mittagstisch „Ein Tisch, ein Topf, ein Teller“ von evangelischer Kirchengemeinde Gaildorf und Diakonieverband fällt am morgigen Donnerstag aus. Es fand sich kein Kochteam. Gruppen und Kreise, die Lust haben, ein oder zweimal im Jahr für andere zu kochen und so eine Begegnungsmöglichkeit zu schaffen, können sich gern an Petra Zott (Telefon 0 79 71 / 68 91) im Diakonieverband wenden. Der nächste Mittagstisch ist für Donnerstag, 11. Dezember, geplant.

Kinder freuen sich über eine Party-Box

Gaildorf. Die Kinder und Fachkräfte des Gräfin Adele Kindergartens haben sich so gefreut, als sie erfahren haben, dass sie sich durch die Spenden beim Entenrennen am Gaildorfer Samstag einen langsehnten Wunsch erfüllen können: eine JBL-Partybox. Damit wird das Musikhören in der Einrichtung erleichtert und auch bei Festen und Aktionen im Kindergarten kann mithilfe eines Mikrofons nun jeder alles gut verstehen. Die Kinder waren von der LED-Beleuchtung und dem Sound sehr fasziniert und bedanken sich bei allen Spendern sehr herzlich für das Geschenk.



Die Kinder bestaunen die Neuanschaffung. Foto: privat